



DOKFENSTER IM KINO

Dokumentarfilme für Kinder & Jugendliche

**DOKUMENTARFILME FÜR SCHULKLASSEN
IM FILMHAUS KINO KÖLN**

**4. BIS 8. APRIL 2022
VORMITTAGS 9 UHR UND 11 UHR**

In fünf Programmen zeigen vier Filmemacher*innen und ein Editor ihre kurzen Dokumentarfilme einem jungen Publikum. Die Geschichten der Kinder und Jugendlichen auf der Leinwand führen uns nach Laos, Moskau, in den Nordirak, nach Israel, Teheran, ins Kölner Umland und das ländliche Bayern. Was bewegt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem Alltag und wie blicken die Filmemacher*innen auf diese Geschichten: was zeigen sie uns, was lassen sie weg und was fügen sie hinzu, damit aus den Geschichten ein Film wird?

Den Rahmen für die Gespräche zu den Filmen bietet das neu renovierte Filmhaus Kino mit seinem großen Foyer, einer Filmbibliothek und Sichtungsplätzen. Wir danken den Lehrer*innen in unserem Beirat: Elisabeth Krimm, Frank Mattheis, Margit Mezger, Philippa Otto und Julia Ritz.

Veranstaltungsort: Filmhaus Kino Köln | Maybachstr. 111 | 50670 Köln
Kinoeintritt 3€ pro Person

Kuration: Gudrun Parzich und Katja Lell | Presse: Werner Busch | Informationen, Anmeldung und Kontakt: Gudrun Parzich
dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW | Maybachstr. 111 | 50670 Köln | parzich@dokumentarfilminitiative.de | Tel. 0221-170 66 508
Online-Anmeldung und mehr Infos unter www.dokumentarfilminitiative.de

Veranstaltet von der dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW, gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Kulturamt der Stadt Köln in Kooperation mit Filmhaus Köln und Musenkuss Köln.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin
Kulturamt

Filmhaus

Wir sind Partner von
MUSENKUSS
Kulturelle Bildung in Köln

KINOPROGRAMM 1: 199 KLEINE HELD*INNEN MIT DEM DRAMATURG UND EDITOR HENK DREES

am Montag, 4. April, 9–10.15 Uhr und um 11–12.15 Uhr | empfohlen ab 6 Jahren / 1.–4. Klasse / Sachkunde
Themen: Schulwege / Gender / Sprache im Film



Sigrid Klausmann
TO AUS LAOS | NEWO AUS ISRAEL

199 KLEINE HELD*INNEN: TO AUS LAOS
von Sigrid Klausmann | D 2012 | 8 Minuten
Als Episode des Kinofilms „Nicht ohne uns“ Goldener Spatz 2016
Chicago International Children's Film Festival 2016
To aus Laos geht gemeinsam mit seinem Freund zur Schule. Auf ihrem weiten Weg dorthin durchqueren sie Flüsse und brennende Felder.

199 KLEINE HELD*INNEN: NEWO AUS ISRAEL
von Sigrid Klausmann | D 2018 | 15 Minuten | Hebräisch mit deutscher Einsprache
Newo ist neun, lebt in einer Kleinstadt in Israel und geht zu Fuß zur Schule. Newo liebt das Tanzen und hätte gern einen Bruder oder vielleicht ist es ohne Geschwister doch einfacher?



HENK DREES
ist Dramaturg und Editor aus Köln und macht Filmworkshops an Schulen. Er hat die Filme über To und Newo geschnitten und erforscht mit den Schüler*innen wie Bild und Sprache im Film zusammenwirken. Den Film „To aus Laos“ sehen wir deshalb in zwei Versionen: mit und ohne deutsche Einsprache.

KINOPROGRAMM 2: CATSKIN MIT DER FILMEMACHERIN INA LUCHSPERGER

am Dienstag, 5. April, 9–10.40 Uhr und 11–12.40 Uhr | empfohlen ab 14 Jahren / 9.–13. Klasse / Literatur / Politik / GL
Themen: Nationalismus / Extremismus / Familie / Erwachsenwerden auf dem Land / Involvierung im Dokumentarfilm



Ina Luchesperger
ALLE SORTEN RAUH (CATSKIN)

ALLE SORTEN RAUH (CATSKIN)
von Ina Luchesperger | BE 2020 | 52 Minuten
Ludwig lebt bei seiner Großmutter in einem großen Haus zwischen Streuobstwiesen in Niederbayern. In Sichtweite rauscht die Autobahn, doch sonst herrscht eine dörfliche Stille. Ludwig wartet auf den nächsten Besuch seines Vaters. Mit ihm geht er zum Stammtisch, ins Wirtshaus oder in den Wald um die Tierfallen zu kontrollieren. Diese alltäglichen Situationen werden durchdrungen von nicht direkt ausgesprochenen, mutmaßlich politisch extremen, nationalistischen Weltansichten.



INA LUCHSPERGER
ist eine deutsch-philippinische Filmemacherin und Künstlerin und lebt in Brüssel. Ihr Film ist eine einfühlsame und zunehmend schmerzliche Nahaufnahme Ludwigs und seiner Familie.

KINOPROGRAMM 3: GESCHICHTEN AUS DEM LOCKDOWN MIT DEM FILMEMACHER CALLE OVERWEG

am Mittwoch, 6. April, 9–10.15 Uhr und 11–12.15 Uhr | empfohlen ab 10 Jahren / 4.–7. Klasse / Deutsch / Philosophie / GL
Themen: Corona / Sport / Zuhause / Familie



Calle Overweg
PETJA AUS RUSSLAND | MERSA AUS IRAN

PETJA AUS RUSSLAND
von Calle Overweg | D/RUS 2020 | 10 Minuten | Aus der Reihe „Ich in der Krise?!“
Russisch mit deutschen UT | Nominiert für Grimme-Preis 2021, Goldener Spatz 2021
Petja im Frühjahr 2020 in Moskau. Wegen Corona müssen alle zu Hause bleiben. Petja zeigt uns seine Wohnung und seine Tricks mit dem Trickroller.

MERSA AUS TEHERAN
von Calle Overweg | D 2020 | 9:35 Minuten. | Aus der Reihe „Ich in der Krise?!“
Persisch mit deutscher Einsprache
Vor Corona ging Mersa sechsmal pro Woche zum Schwimmtraining. Nun müssen alle zu Hause bleiben. Mit ihrer Freundin Rojhin macht das Spaß, denn gemeinsam verwandeln sie das Wohnzimmer in ein Tanzstudio, ein Kunstatelier und sogar ein Schwimmbad.



CALLE OVERWEG
lebt in Berlin und ist Filmemacher, Editor und Autor zahlreicher Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche. Mit den Filmen über Petja und Mersa gibt er einen Einblick in ihr Leben und ins Filmemachen unter Coronabedingungen.

KINOPROGRAMM 4: BRÏNDARIM MIT DEM FILMEMACHER ORKAN BAYRAM

am Donnerstag, 7. April, 9–10.15 Uhr und 11–12.15 Uhr | empfohlen ab 11 Jahren / 6.–13. Klasse / Deutsch / Literatur / Politik / GL
Themen: Erwachsenwerden / Kurdistan / Kameraperspektiven



Orkan Bayram
BRÏNDARIM – I AM WOUNDED

BRÏNDARIM – I AM WOUNDED
von Orkan Bayram | D/LV 2020 | 28 Minuten
Originalfassung mit deutschen UT | Best Society Film 13th Ghent Viewpoint Documentary Film Festival 2021
Die Brüder Aram und Mihemed leben in Hewlêr (Erbil) in der autonomen Region Kurdistan im Nordirak. Sie sammeln Altpapier und verkaufen es an eine Recyclingfirma. Wir folgen ihnen auf ihren Streifzügen durch die belebte Stadt mit Märkten und abendlichen Vergnügungen und nach Hause zu Eltern und Geschwistern.



ORKAN BAYRAM
ist Kölner Filmemacher und Produzent mit einem Schwerpunkt auf Dokumentarfilmen aus dem Nahen Osten. Er berichtet vom Filmemachen über (Sprach-) Grenzen hinweg und darüber, wie Geschichten abseits von Klischees erzählt werden können.

KINOPROGRAMM 5: NICHT MEHR WEHRLOS SEIN MIT DER FILMEMACHERIN MARION EISENMANN

am Freitag, 8. April, 9–10.40 Uhr und 11–12.40 Uhr | empfohlen ab 15 Jahren / 10.–13. Klasse / Pädagogik / Berufsschulen / Politik / Gesellschaftslehre | Themen: Selbstbestimmung / Inklusion / Beruf / Lohngerechtigkeit / Interviewfilm



Marion Eisenmann
NICHT MEHR WEHRLOS SEIN

NICHT MEHR WEHRLOS SEIN
von Marion Eisenmann | D 2021 | 54 Minuten.
Junge Frauen machen einen Wendo-Workshop. Sie lernen sich zu wehren und Nein zu sagen und wollen das auch anderen beibringen. Ein Portrait von sechs jungen Frauen, die ein selbstbestimmtes Leben führen möchten und dabei in ihrem Alltag schnell an Grenzen stoßen, nicht nur in den Behindertenwerkstätten in denen sie arbeiten.



MARION EISENMANN
ist Filmemacherin und Absolventin der Kunsthochschule für Medien in Köln. Mit ihrem Film zeigt sie uns Lebens- und Arbeitsbedingungen, die meist unsichtbar sind und spricht mit uns darüber, wie Corona die Form ihres Films geprägt hat.